

Ehrenamtliche Vormundschaften

Workshopbeitrag zum „Deutschen EngagementTag“:

„Für junge Geflüchtete: Gastfamilien, Vormundschaften, Patenschaften –
Anforderungen an die fachliche Begleitung“

Dr. Miriam Fritsche

03.11.2016

Was habe ich mit Ihnen vor?

- Forschungsbefunde
zum Thema „Engagement für geflüchtete Menschen“
- Einzelvormundschaften für UMF
- Anforderungen an Einzelvormund*innen
- Qualifizierung von ehrenamtlichen Einzelvormund*innen:
Erste Ergebnisse

Engagement für Geflüchtete: Forschungsbefunde

Phasen der Hilfe und Unterstützung:

- **Erstorientierung geben**
Notversorgung | spontan & selbstorganisiert | „neue Willkommenskultur“
- **Zukunftsperspektiven erschließen**
Beziehungen | stabile Lebenssituation | institutionelle Einbettung

Willkommensinitiativen und ehrenamtlich Engagierte...

- ... reagieren auf ein staatliches Defizit im Umgang mit der Einwanderung geflüchteter Menschen
- ... bieten Lotsen-Dienste für Geflüchtete
- ... sorgen für soziale Kontakte und sozialen Zusammenhalt
- ... sind aktiver Baustein im Zurückdrängen rechtsextremer Tendenzen

Wer engagiert sich? – Forschungsbefunde

- **demographische Eckdaten:**
mehr Frauen (3:1) | 20-30 Jahre oder 50+ | hohe Bildungsabschlüsse |
2015: Anstieg in ländl. Regionen und Mittel-/Großstädten (20.000-500.000 EW)
- 2015: „**Normalisierung**“ der ehrenamtlichen Arbeit für Geflüchtete
- **Selbstbeschreibung der Engagierten:**
„humanistisch“ | „hohes Gerechtigkeitsempfinden“ | „politisch interessiert“
- **Motive?** – „soziale Nähe zu Betroffenen“ | „Werte“ (häufig religiös codiert) |
„Neues über Welt und Kulturen lernen“
- **Anlässe?** – häufig Medienberichte
- **Ziele?** – „humanitäre Situation verbessern“ | „etwas in der Gesellschaft bewegen“ | „gegen Rassismus“ | auch: „öffentliche Einrichtungen tun zu wenig“

(Karakayali/Kleist 2015; 2016; Han-Broich 2015; Mutz u.a. 2015)

Einzelvormundschaften für UMF

- **Vormundschaft (VM):** Übertragung des elterlichen Sorgerechts auf Dritte und Kontrolle der Einhaltung durch das Gemeinwesen
(§§ 1773-1895 BGB; §§ 53-58 SGB VIII)
- **Vormundschaftsarten:** AmtsVM | VereinsVM | BerufsVM | EinzelVM
- **Aufgaben von Vormund*innen (u.b.B. der Bedarfslagen von UMF):**
 - rechtliche Vertretung
 - Sicherung u. Schaffung von Bleibeperspektiven
 - Unterstützung in asyl- u. aufenthaltsrechtlichen Fragen
 - Unterstützung bei Familienzusammenführung u. -nachzug
 - Gesundheitsfürsorge
 - Sicherstellung von Schul- u. Ausbildungszugang
 - Spracherwerb
 - Beantragung erforderlicher Leistungen (z.B. nach SGB VIII)
- **seit 2011 (Gesetz zur Änd. des Vormundschafts- und Betreuungsrechts):**
monatlicher Kontakt | Fallbegrenzung auf 50 |
Vorrang ehrenamtlich wahrzunehmender Einzelvormundschaften

Gastfamilien, Vormundschaften, Patenschaften als neue Angebote für UMF



Besonderheiten/Vorzüge des Einbezugs Ehrenamtlicher:

- langfristiger Beziehungsaufbau
- Kontinuität (über Vollendung des 18. Lebensjahres hinaus)

Anforderungen an Einzelvormund*innen

(nach Katrin Löffelhardt, Bundesfachverband umF)

- **Bereitschaft, einen Teil der Freizeit für Belange des Mündels zu verwenden**
Kontinuität | gemeinsame Aktivitäten | Beziehungsarbeit
- **sich mit der Situation von jungen Geflüchteten vertraut machen**
respektvolle Neugier | migrationssensible Haltung
- **an einer Einführungsschulung teilnehmen**
Wissen aneignen | Rollenklarheit | Verfahrensabläufe überblicken |
Handlungssicherheit erlangen
- **keine Scheu vor Auseinandersetzungen mit Verwaltungen und Behörden**
Vorgänge kennen | Durchsetzungsvermögen ohne Konfrontationskurs |
Dokumentationsanforderungen
- **bei Schwierigkeiten und Fragen rechtzeitig Hilfe holen können**
Reflexion | Grenzen erkennen | Vernetzung im System der Helfenden

Qualifizierung von EAV: Erste Ergebnisse (I)

Schulung von ehrenamtlichen Vormund*innen (EAV):

- keine „Patentrezepte“
- **Unterschiede** in Breite und Tiefe der Schulungen

Breite der Schulungen (ausgewählte Aspekte):

- **Dauer** der Unterrichtseinheiten (UE)/Module: 2 bis 3 Stunden
- **Anzahl** der UE/Module: 4 bis 8
- **Umfang** der Schulungen: zwischen 10 und 21 Stunden
- **Formate?** Abendveranstaltungen, Blockseminare, Kombination aus beidem | obligatorisch oder fakultativ | aufeinander aufbauend oder punktuell
- **Referent*innen:** intern, extern, beides (Synergieeffekte!)

Qualifizierung von EAV: Erste Ergebnisse (II)

Tiefe der Schulungen

- **„Kern“:**
 - Grundlagen der Vormundschaft: Rechte & Pflichten, Rollen & Aufgaben
 - Asyl- und Aufenthaltsrecht: Grundlagen, Verfahrensabläufe
 - „Nähe und Distanz“: Kommunikation mit dem Mündel
 - Flucht und Trauma
 - Kooperation/Vernetzung im umgebenden Hilfesystem
- **optional:**
 - Flucht und Migration | Ursachen – Wege – Erlebnisse
 - „Ankommen in der Fremde“
 - Bedeutung von: leiblichen Eltern – Peers – Communities
 - migrationssensibles, vorurteilsbewusstes Verhalten
 - Umgang mit religiöser Radikalisierung
 - Praxisorientierung: Besuch einer JHE, Treffen mit AV, Einbezug anderer EAV
 - ...

Qualifizierung von EAV: Erste Ergebnisse (III)

1. Es geht darum, die Aufgabe „Begleitung eines geflüchteten Jugendlichen“ **gemeinsam mit Anderen zu meistern.**
2. Daraus folgt:
Kooperationspartner*innen suchen. Bestehende und **bewährte Angebote** kennen und nutzen. **Bündnisse im Sinne der Jugendlichen** initiieren und verabreden.
3. Unterschiede und **Übergänge** zwischen Mentoren- bzw. Patenschaften und Vormundschaften werden vielerorts bewusst genutzt.
4. Qualifizierung bedeutet nicht nur **Schulung** von Ehrenamtlichen, sondern auch **Begleitung** der Unterstützungsbeziehungen und **individuelle Beratung** der Ehrenamtlichen („**Gefahr der nachholenden Schulung durch Beratung**“).
5. Qualifizierung als „**doppelte Befähigung**“: Ehrenamtliche begleiten den*die Jugendliche*n in die Eigenständigkeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Fragen und Feedback stehe ich gerne zur Verfügung –

sofort oder
per E-Mail:

miriam.fritsche@kompetenzzentrum-pflegekinder.de

Lesetipp:

„Jugendliche Flüchtlinge in Gastfamilien“

unter: www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de/publikationen

Jugendliche Flüchtlinge in Gastfamilien

Eine erste Orientierung in einem großen
gesellschaftlichen Feld

